

13.06.2008

Narrengesellschaft Lauda: Rückblick bei Jahreshauptversammlung auf einen tragische, aber auch sehr erfolgreichen Zeitraum

Deutsche Vizemeisterschaft war Krönung

LAUDA. Wer glaubt, dass die Fasnachter nur während der Kampagne aktiv sind, der irrt: So geht am Samstag, 28. Juni, ein weiteres Mal das Sommerfest über die Bühne. Hingewiesen auf diesen Termin wurde bei der Hauptversammlung der rund 400 Mitglieder zählenden Vereinigung in der Pfarrscheune, bei der neben den üblichen Berichten auch Neuwahlen und diverse Änderungen der Satzung auf dem Programm standen.

„Hinter uns liegt einerseits ein tragischer, auf der anderen Seite aber auch ein sehr erfolgreicher Zeitraum“, bilanzierte zu Beginn der Vorsitzende Siegfried Gallinat, der dabei zuerst im Rahmen des Totengedenkens neben weiteren Verstorbenen an das Familien-Drama erinnerte.

Daraufhin auf die gelungenen Veranstaltungen eingehend, hob Gallinat in erster Linie das in zweiter Auflage durchgeführte Gardetanzturnier des Narrenringes Main-Neckar hervor, das äußerst positiv bewertet worden sei. Auf Grund der lokalen Gegebenheiten und der optimalen Organisation in Verbindung mit dem Elferrat der Stadt Osterburken habe man sich bereits einen guten Namen in der bundesdeutschen Tanzsportszene erworben, wusste der Vorsitzende, der noch einmal die komplette Absage der Straßenfasnacht begründete.

Siegfried Gallinat, der die deutsche Vizemeisterschaft der „Strumpfkäppli“ als „einmalig“ in der Geschichte der Narrengesellschaft bezeichnete, während er außerdem den erneuten achten Platz der Blau-Weiß-Garde würdigte, sah darin ein „tolles Ergebnis“, schließlich habe man 2003 in diesem Bereich quasi ganz von vorne angefangen.

„Die Entscheidung, den Gardetanz und natürlich auch die Jugendarbeit weiterhin in unserem Verein zu fördern, war somit richtig“, betonte der Vorsitzende, der nach einem Blick auf die Kosten vor allem die Trainerinnen und ebenso die stets vorhandenen Helfer in den Mittelpunkt rückte.

Gallinat leitete über zur Ernennung der Elferräte, von denen er gegenüber den anderen aber auch eine „gewisse Vorbildfunktion“ erwarte. Hier vermisse er allerdings bei einigen das notwendige Engagement, bedauerte der Vorsitzende, der andererseits jedoch ein dickes Lob für die Zunfräte bereithielt, durch deren Initiative unter der Leitung von Michael Jouaux die Renovierung des Gebäudes in der Wallgrabenstraße weiter voranschreite.

Eine besondere Erwähnung galt darüber hinaus noch Stefan Heidrich für die professionelle Verwaltung der Internet-Seiten, ehe abschließend an die Gemeinsamkeit appelliert wurde.

Diesen Zusammenhalt unterstrich danach auch Präsident Jörg Zwirner, der anmerkte, dass er die nochmalige Zusage zu diesem Amt nicht bereut habe. Zwirner, der sich näher mit der komprimierten Kampagne beschäftigte, spannte den Bogen von der Inthronisation des Prinzenpaares Caroline I. und Christian II. im Rahmen der Fasnachtseröffnung am 11. 11. über den Ordensabend, das Gardetanzturnier sowie den Besuch beim Partnerverein in Lehesten/Thüringen bis hin zur ausgewogenen und zuletzt besten Fremdensitzung, bei der aus den bekannten Gründen die Besucherzahl diesmal nicht an die Vorjahre herangereicht habe. Er sei bestrebt, 2009 an dieses Niveau anzuknüpfen, versprach der Präsident, der dies mit der Hoffnung auf mehr Laudaer Büttenredner verband.

Nachdem sich Jörg Zwirner noch erfreut zum Lumpenball geäußert hatte, nannte er den Geisterball einen „erneuten Kraftakt“, bei dem man die Konzeption überdenken müsse, bevor er auch zur Kinder-Fasnacht den Zeitpunkt in Frage stellte. „Dieser Termin am Dienstag liegt sicherlich nicht unbedingt optimal“, fügte der Präsident der „Strumpfkappen“ an, der nach einem ausdrücklichen Glückwunsch an die Gardemädchen noch darauf hinwies, dass sich im Heimatmuseum zuletzt viel getan habe, und dies vor allem dank der rührigen Truppe um Hanni Schifferdecker und den Ehrenpräsidenten Rudi Greulich.

„Tanzen ist Träumen mit den Beinen“, mit diesem Zitat überschrieb im Anschluss die Gardebeauftragte Heike Seifert ihr Resümee, in dem zum Ausdruck kam, dass man mit Stolz auf die gezeigten Leistungen und erzielten Resultate zurückblicken könne. Insgesamt 90 Mädchen hätten sich aktiv eingebracht. Hinzu kämen die drei Tanzmariechen Jasmin Bouhra, Melissa Koch und Milena Hahn, ergänzte Seifert, die verdeutlichte, dass man gerne bei anderen Vereinen und innerhalb des Narrenringes auftrete, ermöglicht in erster Linie durch den Einsatz der Trainerinnen und vieler Eltern.

Von einem „mittleren Unternehmen“ sprach daraufhin gar Schatzmeister Christian Dürr, der ein umfangreiches Zahlenwerk vorlegte, verbunden mit der erfreulichen Feststellung, dass sich das Spendenaufkommen zuletzt um 56 Prozent erhöht habe. Nachdem die Kassenprüferin Martina Krohmer auch namens ihres Kollegen Hubert Arlinghaus die Finanzgeschäfte in keiner Weise beanstandete,

schlug der Präsident des Narrenringes Main-Neckar, Roland Klingert, die Entlastung des Vorstandes vor, ein Antrag, den die Versammlung einstimmig billigte.

Die bisherige Schriftführerin Christina Koch, der Beisitzer Frank Lesch und der Kassenprüfer Hubert Arlinghaus schieden aus, hieß es dann bei den Neuwahlen, die Rudi Greulich leitete. Einmütig bestätigt wurden im Anschluss nacheinander Vorsitzender Siegfried Gallinat, Vizepräsident Bernd Kaiser, Schatzmeister Christian Dürr und Schriftführer Stefan Heidrich, während die Mitglieder in geheimer Wahl für die drei Beisitzer Rainer Seifert, Heiko Feil und Eva Richter votierten. Als Kassenprüfer kam außerdem noch der stellvertretende Bürgermeister Klaus Vierneisel neu hinzu.

Mit klarer Mehrheit angenommen wurde abschließend die im Hinblick auf die Förderung der Jugendarbeit notwendige Satzungsänderung, einhellig beschlossen wurde der Familienbeitrag zu 33 Euro und einig zeigte man sich auch so ziemlich über einen zweitägigen Ausflug Anfang Oktober mit einem jeweiligen Zuschuss.

Auf deutliche Ablehnung stieß allerdings der Vorschlag aus dem Saal, künftig Pflichtarbeitsstunden einzuführen.

© Fränkische Nachrichten - bix